

graffchaft der Hersfelder Kirche zu Lehn auftrag. Hinreichende Veranlassung zu diesem Schritte konnte er in der drohenden Haltung der Reichsgewalt, die ihn als unberechtigten Detentor der heimgefallenen Markgraffschaft ansah, finden.

Eine Lehnsauftragung, wie die besprochene, enthielt weniger eine Nichtbeachtung, als ein grundsätzliches Negiren des Reichslehnsverbandes. Der bloße Lehnbesitz gewährte nicht die Befugniß, über das Land wie über Eigen zu verfügen, und nur Eigen konnte zu Lehn aufgetragen werden.

Nach Landr. I, 3 §. 2 haben die Laienfürsten ihren Heerschild geniedert, seitdem sie der Bischöfe Mannen geworden sind, d. h. sie haben nicht mehr mit Bischöfen, Aebten und Aebtissinnen zusammen den zweiten Heerschild, sondern sind in den dritten herabgedrückt worden, seitdem sie zu ihren Reichslehnern noch Lehne von Bischöfen erworben haben. Im Jahre 1301 aber wurde ein Reichsfürst mit seinem ganzen Lande durch Lehnsauftragung eines Bischofs Mann!

In diesem Jahre nämlich verkaufte Markgraf Dietrich, Landgraf Albrechts Sohn, dem Erzbischof Burkard von Magdeburg das Land Lausitz und empfing es von ihm zu Lehn, d. h. er trug es gegen Empfang einer Geldsumme zu Lehn auf.¹⁰⁾ — Die Belehnung Seiten des Erzbischofs erfolgte mit der Verabredung, daß nach Dietrichs Ableben der Lehnbesitz, das dominium utile, zur Consolidirung mit dem dominium directum in die Hand des Erzbischofs zurückkehren solle.

Item dominus Burchardus dictam terram seu marchiam — — nobis in verum et justum et rationabile feudum rationabiliter contulit, idem feudum seu jus feudale utilis dominii, quod ad nos nunc diuoscitur pertinere, ex tunc ad eundem dominum Burchardum et ipsius ecclesiam Magdeburgensem libere devolvetur, ut idem dominus Burchardus archiepiscopus et sua ecclesia terram seu marchiam praedictam — habeat et possideat non solum quoad dominium, sed etiam quoad possessionem.

Principatum vero domino Romanorum regi ad manus praedicti archiepiscopi et suae ecclesiae resignabimus, cum ab eodem domino archiepiscopo aut a suo successore fuerimus requisiti. Quem quidem principatum praenominatus dominus archiepiscopus aut suus

¹⁰⁾ Urf. bei Mencke II, 910. Wilke Ticemannus 155 u. ö.